

Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N 449.

Halle, Freitag den 26. September
Erste Ausgabe.

1851.

An unsere Leser.

Mit Bezugnahme auf unsere frühere Ankündigung vom 10. September laden wir unsere geehrten Leser zur Bestellung unseres Blattes für das nächste Vierteljahr (Oktober bis December) ein.

Wie bisher erscheinen sechsmal in der Woche täglich zwei Ausgaben in unverändertem Formate zu dem Vierteljahrspreise von 22½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und von 26¼ Sgr. bei Beziehung durch die königlichen Postanstalten.

Fordauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des königlichen Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres neuen Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im Schwetschke'schen Verlage),

welche als Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage) erscheint, machen zu wollen. Wir hoffen, die Theilnahme unseres zahlreichen Leserkreises unseren Bestrebungen auch fernerhin erhalten zu sehen.

Halle, d. 23. September 1851.

Schwetschke'scher Zeitungs-Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 25. Sept. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kaiserlich österreichischen Wirklichen Geheimen Rath und Unterstaats-Secretair im Ministerium des Aeußern, Freiherrn von Werner, den Rothen Adler-Orden erster Klasse; dem Geheimen Bergrath Karl Heinrich Eckardt hieselbst, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Der König wird heute um 4½ Uhr auf dem Potsdamer Bahnhofe eintreffen und sich zunächst nach Schloß Bellevue begeben, um daselbst den Vortrag des Ministerpräsidenten entgegenzunehmen, dann aber die Opernhaus-Vorstellung (Roger) besuchen. — Gestern hatte die Gemahlin des englischen Gesandten, Lady Bloomfield, die Ehre, Ihren königlichen Majestäten in Sanssouci vorgestellt und sodann zur königl. Tafel gezogen zu werden. — Der General der Kavallerie, General-Adjutant Sr. Maj. des Königs und Gesandter in außerordentlicher Mission am königl. Hannoverischen Hofe, Graf von Noßitz, ist nach Schlessien abgereist. — Der General-Lieutenant, General-Adjutant Sr. Maj. des Königs und kommandirende General des 7ten Armeecorps, Graf v. d. Gröben, ist nach der Provinz Preußen hier durchgereist. — In dem Besinden des Ober-Präsidenten v. Bonin (Pommern) ist noch keine Besserung eingetreten. — Der Regierungs-Präsident v. Spiegel wird seine Entlassung aus dem Staatsdienst nachsuchen, weil es nicht den Anschein hat, daß seine Gesundheit ihm gestatten wird, die Verwaltung in Hohenollern oder einen andern Posten wieder antreten zu können.

In seiner gestrigen Sitzung hat der brandenburgische Landtag eine Dank-Adresse an den König wegen der Zusammenberufung der Provinzialstände angenommen. Gegen diesen Beschluß stimmten nur wenige Mitglieder und auch diese zumeist nur aus Redaktionsgründen. — Heute Mittag 1 Uhr wurde der brandenburgische Landtag nach Erledigung seiner Arbeiten durch den königlichen Commissarius geschlossen.

(N. Pr. 3.)
Zwischen Hamburg und Mecklenburg-Schwerin ist von Neuem ein Vertrag wegen gegenseitiger Befreiung von Schiffsabgaben abgeschlossen worden.

Coblenz, d. 22. Sept. Der Prinz von Preußen verläßt noch immer nicht die Zimmer und wird daher die Reise zu den übrigen in der Rheinprovinz und Westfalen jetzt Statt habenden Truppen-Märschen nicht antreten.

Frankfurt a. M., d. 22. Sept. Wenn in einem hier erscheinenden Blatte der Satz aufgestellt wird, „es sei schon vor Wochen dem Militärausschusse der Bundesversammlung die Prüfung der Militairconventionen aufgegeben worden“, so ist dieser Satz durchaus als ungenau zu bezeichnen, indem Mecklenburg, außerdem Vernehmen nach, den betreffenden Antrag nicht auf Prüfung der Militairconventionen, sondern auf Bestimmung der respectiven Höhe der Bundescontingente (ob 1 oder 2 Procent) gestellt hat. Ebenfalls ungenügend ist die Angabe, daß von Seite Baierns Anträge wegen eines gleichmäßigen Münzfußes eingebracht worden wären. Die zuerst in der „Weser-Zeitung“ aufgestellte Behauptung, es sei eine Aenderung in der kurhessischen Successionsfrage beabsichtigt, gehört in das Reich der Märchen, eben so die von der „National-Zeitung“ gebrachte Mittheilung, es seien die Ansichten der beiderseitigen Commissarien über Kurhessen nicht übereinstimmend. Als zuverlässig kann dagegen angenommen werden, daß der Bericht über die kurhessische Angelegenheit demnächst (bald nach der Rückkehr des k. k. FML. Herrn Grafen zu Leiningen, von Weserburg) abgestattet werden wird. — Herr v. Nell ist nach Wien gereist. (Fr. V. N. 3.)

Kassel, d. 22. Sept. Der Kurfürst hat dem königlich Preussischen Minister-Präsidenten und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherrn v. Manteuffel, das Großkreuz des kurfürstlichen Hausordens vom goldenen Löwen verliehen.

Deffau, d. 20. Septbr. Auf Antrieb der Kirche war bei uns vom Staate das alte Mandat wegen strenger Sonntagsfeier erneuert worden, aber mit Rücksicht auf die Ansprüche der Gegenwart waren die Arbeiten der armen Leute zur Befestigung ihres eigenen Acker und der Betrieb der großen Brennereien und namentlich der neu entstandenen Zuckersabriken an Sonn- und Festtagen außer den Kirchenstunden nachgelassen worden. Die Geistlichkeit erhob hierüber ein gewaltiges Geschrei und kam wegen Zurücknahme dieser Bestimmungen ein, wobei sie sich sogar die Drohung erlaubte, daß sie sich widrigenfalls der verordneten Verletzung des betreffenden Mandats von den Kanzeln nicht mehr unterziehen werde. Die Regierung hat jetzt, in Berücksichtigung mehrerer eingeholten Gutachten, bei ihren obigen Bestimmungen zu verharren beschloffen und die Geistlichen mit ihrem Gesuche abgewiesen; freilich auch von dem Verlesen des Mandats von den Kanzeln Abstand genommen, weil dieses überhaupt nicht zweckmäßig erscheine. In dem heutigen „Staatsanzeiger“ giebt

nun der „Verein für Besprechung kirchlicher Angelegenheiten“, ein Verein, den sich die orthodoxe Partei zu wirksamerer Unterstützung ihrer Wünsche gebildet hat, eine Erklärung dahin ab, daß „in dieser unumschränkten Privilegirung gewisser Klassen von Sonntagsgeschäften ein Schritt gethan sei, mit welchem sich unsere Landesordnung unverkennbar von dem ewigen Wort und Gebot Gottes und somit auch von dem Grunde aller Landeswohlthat entferne.“ Ist dies nicht eine wahre Aechterklärung? (M. Btg.)

Hannover, d. 22. Sept. Die Stimmung an unserer Börse über den Anschluß Hannovers an den Zollverein ist eine durchaus ungünstige und das findet darin seinen natürlichen Grund, daß viele hiesiger Häuser in dem Absah ihrer Artikel einzig und allein auf Hannover angewiesen sind, und es sich annehmen läßt, daß der Verbrauch in Hannover künftig weniger bedeutend sein wird, als er es jetzt ist. Namentlich dürften „englische Manufakturwaarenhändler“ sehr darunter leiden, obgleich es immer noch einige Artikel giebt, die trotz des hohen Colles billiger aus England als aus Preußen zu beziehen sind. Man spricht davon, daß einige Manufakturwaarengeschäfte deshalb nach Hannover übersiedeln werden; die Zukunft muß zeigen, inwiefern diese Befürchtungen mehr oder weniger begründet sind. Das Mißbehagensgefühl für Juden und Christen wird der Rath auch im nächsten Convente der Bürgerschaft zur Annahme empfehlen, ungeachtet das geistliche Ministerium einerseits und der Vorstand der Judengemeinde andererseits sich gegen die Zulässigkeit solcher Ehen ausgesprochen, und ungeachtet die Oberalten die Proposition zweimal und das Collegium der Sechziger dieselbe einmal zurückgewiesen hat.

Frankreich.

Paris, d. 22. Sept. Die Ermordung dreier Gendarmen zu Grigny hat sich nicht bestätigt. Von vielen Seiten wird über Brandstifterbanden berichtet, welche die Landgemeinden bedrohen und eine Vermehrung der mobilen Gendarmen nöthig machen. Der Abne-Präsident hat am 17. ebenfalls eine Fremden-Verordnung erlassen. Die Generalsabstammung von Frankreich, im Jahre 1817 begonnen, ist zu 258 Blättern projectirt, wovon 149 schon veröffentlicht sind. Sie wird im Ganzen über 10 Mill. Frks. kosten; bis jetzt haben 2249 Offiziere daran gearbeitet. Die Course sind merklich gestiegen. (E. D.) Die Ankunft des ersten Postdampfers der Messageries nationales zu Civitavecchia hat zu einem Konflikt Anlass gegeben. Der Kapitän des Dampfers verlangte für sein Schiff die Privilegien eines Kriegsdampfers, die päpstlichen Sanitätsbeamten wollten diese nicht zugestehen und der französische Platzkommandant, Oberst de la Mare, ließ dieselben ohne Weiteres einsperren.

Großbritannien und Irland.

London, d. 20. Sept. Es unterliegt kaum mehr einem Zweifel, daß in Australien ein zweites Californien entdeckt worden ist. Nicht nur das Vorhandensein des Goldes steht fest, sondern auch sein reichliches Vorhandensein, und die Qualität bleibt allen bisherigen Schilderungen zufolge nicht hinter der Quantität zurück. Der Goldbezug von Batavia hat bereits den stolzen Namen Ophir erhalten und scheint denselben zu verdienen. Der Gouverneur von Neu Süd-Wales hat eine Proklamation erlassen, kraft deren Niemand zum Goldgraben berechtigt ist, wosfern er nicht die Erlaubnis dazu von Seiten der Colonial-Regierung eingeholt hat. Die Lizenz wird durch eine monatliche Steuer von 30 Schilling erkaufte. Doch scheint man es damit, wie in der Natur der Sache liegt, nicht besonders genau zu nehmen. Gegen Mitte Juni waren bereits über 3000 Personen in den Minen beschäftigt. Es ist nicht zu verwundern, daß bei der allgemeinen Sier nach Goldwerb die Besorgnis nahe lag, es möchte den Erwerbszweigen, welchen die Colonie bisher ihr Aufblühen zu verdanken hatte, namentlich der Viehzucht, die erforderlichen Arbeitskräfte entzogen werden. Sollten sich diese Befürchtungen als gegründet erweisen, so würde die Wirkung auf das Mutterland nicht ausbleiben. In der City hat man diesen Punkt sehr ernst ins Auge gefaßt und verübelt es dem Colonial-Sekretär höchlich, daß er nicht durch Gründung einer zweckmäßigen Dampfschiffahrts-Verbindung mit Australien dem möglichen Eintreten derartiger Verlegenheiten vorbeugt hat.

London, d. 22. Sept. An der Börse herrscht heute völlige Nuthlosigkeit, man befürchtet mehrere Fallissements. — Das fällige Dampfschiff aus New-York bringt die Nachricht aus Havana vom 1. d. M.: General Lopez sei gefangen und hingerichtet worden. (E. D.)

Amerika.

Mejico, im Juli. Die trostlose Lage, in welcher sich die Finanz- und Kreditverhältnisse der Republik Mejico schon seit geraumer Zeit befinden, ist bis auf das Aeußerste gediehen. Ein Schreiben, welches der Finanzminister am 16. Juli an den Minister des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten gerichtet hat, giebt darüber ebenso offenen wie betäubenden Aufschluß; es verurtheilt den Staatsbankrott. Es stellt sich für den Juni 1852, mit welchem das Finanzjahr zu Ende geht, das enorme Deficit von 17,737,315 Pesos heraus und keines der drei Hülfsmittel, um dieses Deficit zu decken: Sparsamkeit in den Ausgaben, soweit sie irgend mit dem ordentlichen Gange der Verwaltung vereinbar ist, Aufnahme einer Anleihe, oder Auflage von Abgaben zu Gunsten des Föderalraths, werden als hinreichend erkannt. Als letztes Mittel hat man es gehalten, die Gouverneure der Einzelstaaten in die Hauptstadt zu berufen, woselbst dieselben und die Be-

vollmächtigten, welche die Gouverneure der entferntesten Staaten ernennen werden, am 10. Aug. d. J. zum erstenmale in einer Junta zusammentreten sollen, um sie über Das, was zur Regelung unserer Finanz- und Kreditverhältnisse sich am angemessensten darstellen möchte, zu hören, damit das Gouvernement eine feste Ansicht hierüber gewinne, und rechnend auf die Bestimmung der Staaten selbst bei dem Kongress dann Das beantragen könne, was den allgemeinen Interessen am entsprechendsten sich darstellt, die Gefahr eines beklagenswerthen Zwispalts beseitigt, oder doch wenigstens die der vollkommener Verwirrung in den Finanzen, welche den geseglichen Gang der Verwaltung unterbrechen und den Fortgang derselben zum Schaden der ganzen Nation hindern könnte.

Vermischtes.

— Man hat berechnet, sagt der „Sun“, daß, wenn Jemand in der Londoner Industrie-Ausstellung jeden Artikel drei Minuten besichtigen wollte und täglich zehn Stunden darauf verwendete, er 21 Jahre gebrauchen würde.

— Eine der berühmtesten Restaurationen Deutschlands, vielleicht Europa's, der in dem bekannten: „Gott grüß Dir, Bruder Straubinger!“ besungene „Faulpelez“ bei Heidelberg wird gegenwärtig in den öffentlichen Blättern zum Verkauf ausgetoten.

Merseburg. Das Amtsblatt der hiesigen Königlichen Regierung enthält Folgendes:

Durch das Rescript des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten von der Hoyt, Excellenz, vom 25. v. Mts. ist bestimmt worden, daß die bei den Bergämtern zu Eisleben, Wettin, Halberstadt und Ramsdorf bisher bestandenen Behtnassen, wegen des Wegfalles der Behtnabgabe, fortan als Bergamtssklassen mit dem Zufah des Orts, wo sie befindlich sind, bezeichnet werden sollen; was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Halle, den 2. September 1851.

Königl. Preuß. Ober-Bergamt für Sachsen u. Thüringen.

Des Königs Majestät haben geruht, dem Pächter der Königlichen Domaine Helsta, Oberamtmann Nebelung, den Charakter eines Königl. Amtsraths zu verleihen.

Die erledigte evangelische Archidiaconatsstelle an St. Michael zu Zeitz, in der Diöces Zeitz, ist dem bisherigen Predigtamts-Candidaten Friedrich Wilhelm Hartung verliehen worden.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Gröbpa, in der Diöces Aigenried, ist dem bisherigen Pfarr-Collaborator Raabe daselbst verliehen worden. Eine Stellenerledigung tritt dadurch nicht ein.

Die erledigte evangelische Ober-Pfarrstelle zu Wegeleben, in der Diöces Gröningen, ist dem bisherigen Superintendenten zu Gatterstedt, Diöces Querfurt, Carl Anton Jacob, verliehen worden. Die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle zu Gatterstedt ist Königlichen Patronats.

Durch das Ableben des Pfarrers Ehtermann ist die Pfarrstelle zu Uhlum mit Xangeln und Stöckheim, in der Diöces Apenburg, vacant geworden. Dieselbe gehört zum Gesamtpatronate der Grafen und Freiherrn von der Schulenburg zu Beekendorf und Gr. Apenburg.

Der Pastor Hirschberg zu Genthin, in der Ephorie Altenplathow, ist am 7. Sept. e. gestorben. Die dadurch erledigte Pfarrstelle ist Königlichen Patronats.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 3. Klasse 104. Königlicher Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 3000 Rthlr. auf Nr. 50,498; 2 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 13,589, und 47,723; 2 Gewinne zu 300 Rthlr. auf Nr. 46,209, und 55,200; 3 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 10,074, 60,889, und 72,493, und 8 Gewinne zu 100 Rthlr. auf Nr. 7875, 12,932, 18,278, 34,401, 45,145, 46,284, 66,737, und 78,236.

Berlin, den 24. September 1851.
Königliche General-Lotteriede-Direction.

Welchen Werth haben die Bodenerzeugnisse des Zollvereins für den Handel desselben?

In dem Zeitraume von 13 Jahren hat der Zollverein an Getreide, Hülsenfrüchten, Mühlenfabrikaten, Sämereien, Holz, Wolle, gebrannten Wassern und Bier für 216 1/2 Mill. Thaler verkauft. Die genannten Erzeugnisse bilden den Grundstock der landwirtschaftlichen Ausfuhr. Daneben sind aber auch andre landwirtschaftliche Erzeugnisse in den 13 Jahren ins Ausland verkauft worden, nämlich:

Eichorien für	301,015
Seifuchen für	2,670,000
Fleisch für	909,144
Rindviehhaare	191,955
Essig	92,408
Holzborke	1,052,476

Mit der obigen Summe machen sie zusammen 221 1/3 Mill. Thaler aus. Das ist der ganze Betrag der Ausfuhr, den der Ackerbau, die Viehzucht, die Forstwirtschaft und die hauptsächlichsten landwirtschaftlichen Nebengewerbe für den auswärtigen Handel des Zollvereins liefern.

Diese Summe wird aber um ein Bedeutendes vermindert durch reine Einfuhren solcher Rohstoffe, die Deutschland liefern müßte, wenn

es wahr wäre, daß es ausschließlich zum Korn-, Holz-, Fleisch- und Butterfabrikanten Europas bestimmt sei.

In dem bezeichneten Zeitraum von 1834 bis 1846 betrug die Einfuhr an

Kolonialwaaren	343,689,606 Rf
Rind, Wein, Butter, Käse	35,583,090
Flachs	17,155,160
Leinfaat	15,124,020
Hanfhaat	128,748
Raps und Rübsaat	12,691,536
Karden	1,091,510
Salz	7,992,780
Häute, Felle	56,079,850
Felle zu Pelzen	5,029,650
Ziegenfelle	504,640
Hafenhaare	1,465,400
Wachs	2,981,000
Holzkohlen	392,219
Eheer und Pech	8,292,245
Zusammen	508,201,454 Rf.

Der Zollverein produziert nicht einmal seinen eignen Bedarf an Vieh, Butter, Käse, Wein, Flachs, Raps, Rüben; nicht einmal die hinreichende Menge Holzkohlen, Eheer und Pech, noch sein Bedürfnis an Karden und Wachs, an Fellen und Häuten. Er hat dafür 164 1/2 Mill. Thlr. ins Ausland senden müssen. Und dennoch wagt die Verblendung oder die Böswilligkeit, nicht nur zu behaupten, der Zollverein sei ein Ackerbauverein, sondern man geht noch dreister vor, indem man der klarsten, vor Augen liegenden Thatfachen zum Trotz versichert, der Handel mit den Bodenerzeugnissen schaffe diejenigen Kapitalien herbei, durch welche der Zollverein sein Bedürfnis an fremden Waaren bezahlen könne. Wohlthun, der Zollverein hat in 13 auf einander folgenden günstigen Jahren für seine Bodenerzeugnisse 221 1/2 Mill. Thlr. empfangen, dagegen für Kolonialwaaren und für Erzeugnisse, die in den Bereich eines zum Agriculturnstand bestimmten Landes notwendig fallen müssen, nicht weniger als 508 1/2 Mill. Thlr. ausgegeben. Es stellt sich daher ein Ausfall von 286 1/2 Mill. Thlr. heraus. Ist der Zollverein diese ungeheure Summe dem Auslande noch schuldig? Gewiß nicht. Nun, wenn die Erlöse aus den Bodenerzeugnissen nicht hinreichten, diesen Ausfall zu decken, wo hat die Nation die Mittel gefunden, diesen großen Bedarf zu befriedigen? Die Industrie, die nationale Fabrikation, die man so oft verdammte, unsere kaum erwachte Nationalindustrie, — diese unermüdlich Tag und Nacht vorwärtsstrebende deutsche Industrie, dieser Preis und Segen bürgerlicher Kraft und bürgerlicher Selbstständigkeit — sie — diese Industrie deckt jene Ausfälle und bereichert das deutsche Volk an Mitteln, nationalen Kräften und patriotischem Selbstbewußtsein. Darum ist ihr aber auch die Ehre zu Theil geworden, von denen verfolgt zu werden, denen das Erwachen des echten vaterländischen Geistes und des unabhängigen Sinnes für Freiheit und Recht ein Greuel ist.

Fremdenliste.

Angetommene Fremde vom 24. bis 25. September.

Im Kronprinzen: Frau v. Jacobsen a. Rügen. Dr. praf. Art Dr. Marschall a. Petersburg. Die Hrn. Partik. v. Fischer a. Dresden, v. Puvvinskowski a. Warschau. Die Hrn. Kauf. Dümmler a. Braunschw. Weidner a. Mainz.

Stadt Zürich: Frau Amtsd. Roth a. Temnis. Die Hrn. Kauf. Gammetsbach a. Gedenheim, Hausf. a. Bremen, Günter a. Hamburg, Holl a. Koenig, Stegmann a. Berlin, Kranz a. Hanau, Weigt a. Magdeburg, Wöllner a. Hordburg.

Goldner Ring: Die Hrn. Rittergutsbes. Ritterstr. v. Trotha a. Rasth. v. Trotha a. Schtopau. Dr. Damm. Klette a. Peina. Dr. Gutsch. Wendel a. Glasgig. Die Hrn. Kauf. Krahnert a. Erfurt, Reichmann a. Magdeburg.

Englischer Hof: Die Hrn. Kauf. Ohlen a. Bremen, Zanter a. Leipzig, Weidner a. Berlin. Dr. Rent. Patinau a. Straßburg. Dr. Defon. Schmidt a. Berlin. Dr. Hotelier Kramer a. Wien. Dr. Gabriel. Hofmann u. Klein.

Goldener Löwe: Dr. Dir. Koller u. die Hrn. Künstler Weigmann u. Esch a. Gießen. Die Hrn. Kauf. Groß u. Ernst a. Gießen, Rittermann a. Eisenberg, Rabe a. Danzig. Dr. Prem. Vicar. Kenderich a. Mainz. Dr. Lehrer Schütz u. Dr. Reikart. Kramm a. Erfurt.

Stadt Hamburg: Dr. Kaufm. Ullrich u. Dr. Gabriel. Sauer a. Nordhausen. Dr. Rittergutsbes. v. Lorenzen a. Schlefungen. Dr. Prof. Fischer a. Sina. Dr. Kantw. Wiegler a. Mansfeld. Dr. Bau. Fals. Becker a. Bth. Dr. Kaufm. Brauer a. Elberfeld. Die Hrn. Rent. v. Schradt u. v. Schneider a. Berlin.

Schwarzer Bär: Dr. Schichtmstr. Müller a. Großpöhl. Med. Schubert a. Meußend. Dr. Geschästsm. Griesheim a. Duerfurt. Dr. Kaufm. Wollmann u. Dr. Rechan. Harwig a. Steina.

Goldne Kugel: Dr. Stud. Grubler u. Dr. Dr. med. Mercker a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Lewis a. Meidau, Fehmann a. Naumburg, Nidel a. Bortterode, Schmidt a. Köthen, Günther a. Seehausen, Bormann a. Danesrode. Dr. Lehrer Frisch a. Bamberg. Dr. Buchdr. Lange a. Bremen. Dr. Gastw. Schumann u. Dr. Rent. Meißner a. Breslau. Dr. Defon. König a. Leipzig. Dr. Apoth. Schulze a. Erfurt.

Magdeburger Bahnhof: Dr. Partik. Kuntzold a. Bischofswerda. Dr. Oberlehrer Schmidt a. Frankfurt. Die Hrn. Friedrich. a. Gerara. Dr. Walter Steinmüller a. Frankfurt. Die Hrn. Rittergutsbes. Brandis u. Schreiber a. Prag. Die Hrn. Kauf. Bondi a. Mainz, Stieber a. Egein, Gütener a. Würzburg.

Thüringer Bahnhof: Dr. Rent. Graf v. Alvensleben a. Beterich. Dr. Dr. Graf a. Eharand. Dr. Forst. Cand. Lachmann a. Greifswald. Dr. Rent. Graf Dumbly a. Wien. Dr. Pulverfabrik. Schmidt a. Waagen. Dr. Reg. Rath Mandt a. Duedlinburg. Die Hrn. Prof. Wegrich a. Berlin, Peindromus a. Grieschland.

Meteorologische Beobachtungen.

	24. September. Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	335,62 Par. z.	335,31 Par. z.	334,51 Par. z.	335,15 Par. z.
Dampfdruck	3,46 Par. z.	5,03 Par. z.	4,83 Par. z.	4,44 Par. z.
Relat. Feuchtigk.	1,00 pCt.	0,89 pCt.	0,93 pCt.	0,94 pCt.
Luftwärme	6,2 S. Rm.	12,1 S. Rm.	11,1 S. Rm.	9,8 S. Rm.

*) Alle Luftpdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Grad Reaum. reducirt.

Bekanntmachungen.

Auction.

Freitag den 26. d. M. Nachmitt. 2 Uhr gr. Ulrichstr. Nr. 20 Fortsetzung von Neubles, f. Kleidungsstücken, Zwirn, Lampen u. dgl. m. **Brandt.**

Elbinger Glanz-Salg-Lichte

erhielt heute die erste Sendung und empfehle solche à 1/2 1/2, bei Abnahme von Mehreeren billiger. **Julius Kramm,** gr. Steinstraße Nr. 85.

Elbinger Neunaugen,

Hamburger Caviar,
Frische Bratheringe,
Ger. Weser-Lachs, empfiehlt **Julius Kramm.**

Gothaer Cervelatwurst

in ganz vorzüglicher Qualität (Winterwaare) erhielt wieder Zufendung **Julius Kramm.**

Frische Mecklenburger Butter,
à 6 und 6 1/2, und frische Schmelzbutter erhielt **Julius Kramm.**

Feinsten Düsseldorfser Wein-Mostrich in Krufen à 5, empfiehlt **Julius Kramm.**

Am 1. October beginnt ein neues Abonnement auf

Der Publicist.

Eine Zeitung für öffentliches Recht und Gerichtsverfahren und für sociale Interessen. Verantwortlicher Redacteur **A. F. Thiele.** VI. Jahrgang.

Wöchentlich 2 Nummern. — Preis vierteljährlich 20 Sgr. incl. Porto-Aufschlag. Der „Publicist“ liefert freimüthige und gründliche Besprechungen der socialen und Rechtsfragen, soweit sie sein Gebiet berühren, er bringt getreue **Berichte über alle wichtigeren Kriminal- und civilrechtlichen Verhandlungen** sämtlicher Berliner Gerichtshöfe und der wichtigeren Prozesse in den Provinzen durch treue Berichterstattung, er wird ferner in unterhaltender Weise eine **Reihe der wichtigsten und interessantesten Kriminalprozesse** aller Zeiten und aller Länder liefern und endlich durch einen reichen Schatz **kriminalistischer Miscellen** für Belehrung und Unterhaltung der Leser sorgen. Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an, in **Galle Hermann Berner,** Markt Nr. 725, woselbst auch Probe-Nummern gratis zu haben sind.

Substitutionspatent.

Das den Erben des Gastwirths Friedrich Gebhardt hiersebst gehörige, an der Göthen- und Halle'schen Straße neben der Friederichsstraße in der Nähe der Eisenbahn belegene Gasthaus, mit Hintergebäuden, Hof, Garten und Zubehör, nebst Schenk- und Ausspanngerechtigkeit, 4200 Rf in Golde taxirt, wird der Erbtheilung halber zum öffentlichen Verkauf an den Meistbietenden gestellt. Zu dem Ende ist

Montag den 13. October d. J. zum einzigen und ausschließlichen Bietungsstermine anberaumt, und werden best- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch geladen, an diesem Tage Morgens 11 Uhr vor dem genannten Deputirten des herzogl. Kreisgerichts, Herrn Gerichts-Rath **Haudt,** zu erscheinen, nach Eröffnung der Verkaufsbedingungen ihre Gebote zu thun und auf das Meistgebot, nach Vorlesung des Substitutionsedicts, Mittags 12 Uhr den Zuschlag oder sonstige Resolution zu erwarten.

Bernburg, am 12. Juli 1851.
Herzog. Anhalt. Kreisgericht.
(L. S.) Wohlgebohren.

Onera:
21 gGr. 9 Pf. Landsteuer,
5 gGr. 3 Pf. jede Quart, und
Zwei Rauchhühner sechs Eier dem Herzogl. Amte,

13 gGr. 4 Pf. Schoß,
3 gGr. 4 Pf. Dpfergeld auf's Rathhaus,
4 Hühner vom Garten,
3 Thaler Handdienstgeld.
Extr. ex doc. de 12. Janr. 1826.

Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N 449.

Halle, Freitag den 26. September
Erste Ausgabe.

1851.

An unsere Leser.

Mit Bezugnahme auf unsere frühere Ankündigung vom 10. September laden wir unsere geehrten Leser zur Bestellung unseres Blattes für das nächste Vierteljahr (Oktober bis December) ein.

Wie bisher erscheinen sechs mal in der Woche täglich zwei Ausgaben in unverändertem Formate zu dem Vierteljahrspreise von 22 1/2 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und von 26 1/4 Sgr. bei Beziehung durch die königlichen Postanstalten.



von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie Anzeigen und Bekanntmachungen des königlichen Landtags zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden. Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen bei den königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe

Schwetschke'schen Verlage),
es (im Schwetschke'schen Verlage) erscheint,
diesem Leserkreise unseren Bestrebungen auch fernerhin erhalten
Schwetschke'scher Zeitungs-Verlag.

Berlin, Dem Kaiserlich Staats-Secretär, den Rotten Karl Heinrich ter Klasse mit Der Königl. Hofe eintreffen daselbst den 26. aber die Dperr die Gemahlinn Ehre, Ihren S dann zur Königl. vallerie, Gener außerordentlich
Mositz, ist nach Schloß abgereist. — Der General-Lieutenant, General-Majutant Sr. Maj. des Königs und kommandirende General des 7ten Armeecorps, Graf v. d. Gröben, ist nach der Provinz Preußen hier durchgereist. — In dem Besinden des Ober-Präsidenten v. Bonin (Pommern) ist noch keine Besserung eingetreten. — Der Regierungs-Präsident v. Spiegel wird seine Entlassung aus dem Staatsdienst nachsuchen, weil es nicht den Anschein hat, daß seine Gesundheit ihm gestatten wird, die Verwaltung in Hohenzollern oder einen andern Posten wieder antreten zu können.
In seiner gestrigen Sitzung hat der brandenburgische Landtag eine Dank-Adresse an den König wegen der Zusammenberufung der Provinzialstände angenommen. Gegen diesen Beschluß stimmten nur wenige Mitglieder und auch diese zumeist nur aus Redaktionsgründen. — Heute Mittag 1 Uhr wurde der brandenburgische Landtag nach Erledigung seiner Arbeiten durch den königlichen Kommissarius geschlossen. (N. Pr. Z.)

Zwischen Hamburg und Mecklenburg-Schwerin ist von Neuem ein Vertrag wegen gegenseitiger Befreiung von Schiffahrts-Abgaben abgeschlossen worden.

Coblenz, d. 22. Sept. Der Prinz von Preußen verläßt noch immer nicht die Zimmer und wird daher die Reise zu den übrigen in der Rheinprovinz und Westfalen jetzt Statt habenden Truppen-Manövern nicht antreten.

Frankfurt a. M., d. 22. Sept. Wenn in einem hier erscheinenden Blatte der Satz aufgestellt wird, „es sei schon vor Wochen dem Militärausschusse der Bundesversammlung die Prüfung der Militairconventionen aufgegeben worden“, so ist dieser Satz durchaus als ungenau zu bezeichnen, indem Mecklenburg, außerdem Vernehmen nach, den betreffenden Antrag nicht auf Prüfung der Militairconventionen, sondern auf Bestimmung der respectiven Höhe der Bundescontingente (ob 1 oder 2 Procent) gestellt hat. Ebenfalls ungegründet ist die Angabe, daß von Seite Baierns Anträge wegen eines gleichmäßigen Münzfußes eingebracht worden wären. Die zuerst in der „Weser-Zeitung“ aufgestellte Behauptung, es sei eine Aenderung in der kurhessischen Successionsfrage beabsichtigt, gehört in das Reich der Märchen, eben so die von der „National-Zeitung“ gebrachte Mittheilung, es seien die Ansichten der beiderseitigen Commissarien über Kurhessen nicht übereinstimmend. Als zuverlässig kann dagegen angenommen werden, daß der Bericht über die kurhessische Angelegenheit demnächst (bald nach der Rückkehr des k. k. FML. Herrn Grafen zu Leiningen, von Westerburg) abgestattet werden wird. — Herr v. Mell ist nach Wien gereist. (Fr. DN. Z.)

Kassel, d. 22. Sept. Der Kurfürst hat dem königlich Preussischen Minister-Präsidenten und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherrn v. Manteuffel, das Großkreuz des kurfürstlichen Hausordens von goldenen Löwen verliehen.

Deffau, d. 20. Septbr. Auf Antrieb der Kirche war bei uns vom Staate das alte Mandat wegen strenger Sonntagsfeier erneuert worden, aber mit Rücksicht auf die Ansprüche der Gegenwart waren die Arbeiten der armen Leute zur Bestellung ihres wenigen eigenen Acker- und der Betrieb der großen Brennereien und namentlich der neu entstandenen Zuckersfabriken an Sonn- und Festtagen außer den Kirchenstunden nachgelassen worden. Die Geistlichkeit erhob hierüber ein gewaltiges Geschrei und kam wegen Zurücknahme dieser Bestimmungen ein, wobei sie sich sogar die Drohung erlaubte, daß sie sich widrigenfalls der verordneten Verlesung des betreffenden Mandats von den Kanzeln nicht mehr unterziehen werde. Die Regierung hat jetzt, in Berücksichtigung mehrerer eingeholten Gutachten, bei ihren obigen Bestimmungen zu verharren beschlossen und die Geistlichen mit ihrem Gesuche abgewiesen; freilich auch von dem Verlesen des Mandats von den Kanzeln Abstand genommen, weil dieses überhaupt nicht zweckmäßig erscheine. In dem heutigen „Staatsanzeiger“ giebt

